

[s.n.]

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 13

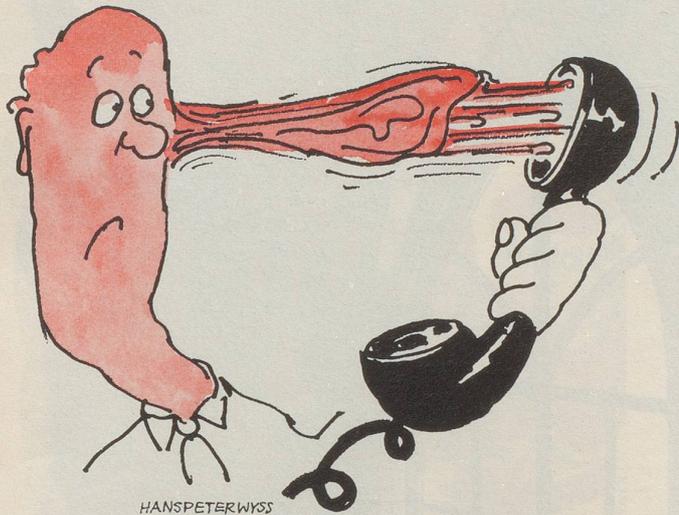
PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HANSPETER WYSS

HANS WEIGEL

Der indirekte Boykott

Nein, es ist unrichtig, psychologisch und politisch unrichtig, den Olympischen Sommerspielen fernzubleiben.

Wenn ich gegen Frankreich oder gegen Italien etwas einzuwenden habe und einfach nicht an die Riviera fahre, ist das keine spektakuläre Geste. Das macht keinen Eindruck.

Nein, man muss nach Moskau, gerade jetzt, jetzt mehr denn je! Und wenn man dort ist, muss man demonstrativ zeigen, wieviel es geschlagen hat. Indirekter Boykott ist das weltpolitische Gebot der Stunde.

Man soll zum Beispiel, wenn man das Siegerpodest besteigt, ganz deutlich mit den Augen zwinkern und ein- bis zweimal mit den Schultern zucken.

Man soll ferner demonstrativ bei Interviews und Trinksprüchen möglichst viele Wörter mit A verwenden, um auf Afghanistan hinzuweisen, «Athletik» zum Beispiel, «all-round», «Antike».

Vor allem aber soll bei der feierlichen Eröffnung und beim feierlichen Abschluss der Spiele jede Sportlerin und jeder Sportler aus westlichen und blockfreien Staaten die Stirn runzeln.

Spektakuläre Gesten dieser Art sind nicht nur subtiler und nobler als stures Fernbleiben, und schon das ist wesentlich; sie werden aber vor allem in der sowjetischen Öffentlichkeit Klarheit darüber verbreiten, was von der internationalen Solidarität zu halten ist.

Tapfer?

Ein Deltasegler erwirbt sich im Training bleibende Augenschäden. Ein Footballspieler wird zum Krüppel, ein Autorennfahrer ist bei einem Unfall nur knapp mit dem Leben davongekommen. Sie alle bekommen einen Internationalen Preis für Tapferkeit im Sport. Hat das wirklich etwas mit Tapferkeit zu tun? Und hat man je davon gehört, dass etwa ein Dachdecker, der bei seiner Arbeit verunfallt, ein Giesser mit einer Staublung, ein Chemiarbeiter, der sich eine Quecksilbervergiftung zugezogen hat, mit einer Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet wurde?

Der Spitzensport treibt immer komischere Blüten. Hege



galerie media zofingen
obere promenade 7 4800 zofingen
telefon 062 5168 91

15. märz bis 7. april
karikaturisten

rené fehr
jürg furrer
christoph gloor
peter hürzeler

öffnungszeiten:
mi 15-17.30, fr 19.30-21.30,
sa 10-12 und 15-17.30,
so 15-17.30

Konsequenztraining

Es grenzt schon an Grausamkeit, wie die Frauen immer zu kurz kommen. Da sind im neuesten Katalog eines grossen Warenhauses vom Titelbild bis zur Seite 127 nichts als nur lauter Frauen, mehr oder minder hübsch gekleidet, zu finden. Bis auf der Seite 128 unter den Bébéartikeln endlich ein Papa mit Schnauz auftaucht ... Boris

In der vierten Klasse

der Volksschule sassen wir, waren somit neun Jahre alt. Auf dem Katheder stand unser Lehrer, der Piaristenpater Gardavsky, und schrieb auf die Tafel das Wort «Magie». Und dann wendete er sich zu uns und fragte: «Weiss einer von euch, was das heisst?»

Nein, keiner wusste es. Und doch, nach einer Weile, hob sich schüchtern eine Hand. «Nun?»

Mein Kamerad Pepi, später Sportredaktor einer Wiener Zeitung, meldete sich: «Das gibt man in die Suppe.»

Offen gestanden weiss ich auch heute noch nicht genau, was Magie ist. Unlängst trat ein Mann im Fernsehen auf, der sich «Magier» nannte. Er zerschnitt eine Frau in fünf Stücke, und zwei Minuten später waren die fünf Stücke wieder, wo sie hingehör-

ten, und die Frau trat lächelnd auf die Bühne.

Das habe ich schon dreimal gesehen, aber selber noch nicht probiert. Das Zerschneiden dürfte kein grosses Kunststück sein. Wie aber setzt man die fünf Stücke wieder so zusammen, dass man weiss, was wo zu finden ist?

N. O. Scarpi

MAX MUMENTHALER

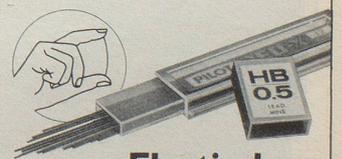
Der Zeit voraus

Gar mancher läuft der Zeit voraus und sammelt so recht viel Applaus, als wäre er ein grosser Mann, der mehr als alle andern kann.

Als wäre er Avantgardist, der aus der Hand der Zukunft frisst, den Himmel auf die Knie zwingt und Wolkenschlösser fertigbringt.

Er läuft und läuft der Zeit davon, als ginge es um Ruhm und Lohn, doch zwei mal zwei bleibt immer vier: den Mann jagt nur die Angst vor ihr!

NEU
PILOT NEO-X
Druckstiftminen 0,5



Elastischer, druckstabiler und bruchfester als jede andere Mine! Nachweisbar.

In allen Härtegraden. Für jeden Minendruckstift. Randscharf zeichnen, entwerfen, schreiben usw., ohne Minen zu spitzen.

1 Döslitli à 12 Minen **Fr. 2.90**

PILOT NEO-X
Druckstiftminen. Die stärksten.
Generalvertretung: Plumor AG, St.Gallen